

PRESSEMITTEILUNG

Informationsveranstaltung zu den Alternativen der betäubungslosen Ferkelkastration



Die Viehzentrale Südwest GmbH hat am 10.03.2020 eine Veranstaltung zum Thema „Alternativen der betäubungslosen Ferkelkastration“ in Ulm Seligweiler organisiert. Die zahlreich angereisten Landwirte, welche hauptsächlich aus der Produktionsrichtung Mast kamen, wollten sich über mögliche Kastrationsmethoden für ihren Betrieb informieren.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede von Herrn Dr. Hill, Geschäftsführer der Viehzentrale, überreichte dieser das Wort an Herrn Kress von der Universität Hohenheim. Herr Kress erläuterte zunächst die gesetzliche Grundlage für das Auslaufen der bisherigen Kastrationsregelung. Die Alternative Ebermast, so Kress, hat den Nachteil des bekannten Ebergeruches. Dieser nimmt der Konsument als fäkal- und urinartig wahr. Eine Lösung wäre hierfür die Immunokastration, bei der die Eber zweimal geimpft werden, um die Entwicklung des Geruches zu hemmen. Weitere Vorteile dieser Methode sind die verbesserten Zunahmen und die optimale Futtermittelverwertung der Eber.

Herr Langenbuch (geschlossener Betrieb) berichtet im Anschluss von seinen Möglichkeiten in einem geschlossenen Betrieb. Nachdem er zusammen mit seinem Tierarzt die Methode der Injektionsnarkose mit Ketamin und Azaperon verworfen hat, mästet er seit August 2019 die immunokastrierten Tiere. Er bestätigt die verbesserten Zunahmen. Allerdings weist er auf ein schwierigeres Handling und eine anspruchsvollere Fütterung der Eber hin.

Im Anschluss folgten die Landwirte Herr Randler und Herr Köberle, beides Mäster im Gutfleisch-Programm. Sie berichteten, dass die Vermarktung über die Viehzentrale sowie die gewährleistete Abnahme und der Zuschuss von 4 EUR der EDEKA Südwest ein Vorteil für jeden Mäster bringen würden.

Der letzte Referent, Herr Hain (geschlossener Betrieb), beschrieb kurz die Inhalationsnarkose. Aufgrund des Teilnehmerkreises hielt er die Ausführungen kurz und konzentrierte sich auf den von ihm präferierten Weg „Improvac“. Er zeigte einige lehrreiche Videos aus seinem Stall, welchen die anwesenden Landwirte aufmerksam folgten.



Die Teilnehmer/innen standen den Alternativen sehr positiv gegenüber und waren überrascht, dass die Vermarktung der immunokastrierten Tiere sich einfacher gestaltet als erwartet. Zudem waren sie von der finanziellen Unterstützung der EDEKA Südwest und dem einfachen Handling der Injektionsspritze positiv angetan. Die Injektionsspritze war vor Ort als Anschauungsobjekt verfügbar und konnte von jedem Landwirt/in getestet werden. Der Schwerpunkt hat sich im Verlauf der Veranstaltung etwas verschoben gehabt, da hauptsächlich Mäster an der Veranstaltung teilgenommen haben. Aus diesem Grund waren Fragen bezüglich der Inhalationsnarkose und Injektionsnarkose eher zweitrangig.



Kontakt:

Christine Noack

Mail: Christine.Noack@vz-gmbh.de

Tel.: 0711 4603110

Mobil: 0172 7133096